

Mitteilungen
aus dem
Zoologischen Museum
in Berlin

16. Band

1930

3. Heft

**Beitrag
zur Eidechsenfauna der Pityusen und Columbreten.**

Von M. Eisentraut, Berlin.

Während meiner diesjährigen Reise nach Spanien, die in Hauptsache dem Studium der Variation der Eidechsen auf kleinen Inseln gewidmet war, hatte ich Gelegenheit, auch auf einigen, hinsichtlich ihrer Eidechsenbesiedlung ungenügend oder garnicht bekannten Inselchen zu sammeln. Es handelt sich hier um einige Eilande westlich und südlich der großen Pityusen-Insel Ibiza und ferner um die eine selbständige Gruppe bildenden Columbreten. Im folgenden sollen kurz die Eidechsen dieser Inseln beschrieben und die neuen Formen charakterisiert werden. Die Typen befinden sich im Zoologischen Museum der Universität Berlin.

Zuvor sei noch einiges über die systematische Stellung der Balearen-, Pityusen- und Columbreteneidechsen gesagt. Die Eidechsen der Balearen und der Pityusen bilden zwei morphologisch gut unterscheidbare Gruppen: Die Baleareneidechsen haben kleine, ungekielte Schuppen, deren Zahl in einer Rückenquerreihe zwischen 70—90 variiert; das Nasenloch berührt gewöhnlich das Rostralschildchen nicht. Die Pityuseneidechsen zeichnen sich hingegen durch große, gekielte Schuppen aus, deren Zahl in einer Rückenquerreihe von 55—68 variiert, das Nasenloch berührt mehr oder weniger das Rostralschildchen (Vergl. Abb. 2, a u. b). Außerdem sind auch Unterschiede in der Kopfform vorhanden, es ist nämlich der Kopf der Ibizaidechsen deutlich stumpfer als der der Baleareneidechsen. L. MÜLLER hält diese Unterschiede nicht für ausreichend, um eine artliche Trennung zu rechtfertigen (Zool. Anz. Bd. LXXIII, p. 237). Während ich anfangs ebenfalls beide Gruppen unter dem gemeinsamen Artnamen *Lacerta tilfordi* vereinigte, möchte ich jetzt in Anbetracht der immerhin recht erheblichen Unterschiede für eine artliche Trennung beider eintreten, wie dies ja früher bereits

schon MERTENS getan hat, ohne damit etwa die sehr nahe verwandtschaftliche Beziehungen beider in Abrede stellen zu wollen. Bei einer artlichen Trennung würde dann also der Name *Lacerta lilfordi* Gthr. für die Baleareneidechsen und *Lacerta pityusensis* Boscá für die Pityuseneidechsen in Betracht kommen.

Ganz abgesehen davon, daß gerade bei den in systematischer Beziehung schwierigen Gruppen, wie z. B. bei den Mauereidechsen, nach meiner Ueberzeugung meist doch mehr oder weniger die Berechtigung einer artlichen Unterscheidung dem subjektiven Ermessen des einzelnen überlassen bleibt, scheint mir hier auch in rein praktischer Hinsicht eine artliche Trennung am Platze zu sein. Sowohl *Lacerta lilfordi* wie auch *L. pityusensis* bilden auf den einzelnen kleinen Inseln zahlreiche Rassen aus, deren verwandtschaftliche Beziehung dann bei der Trennung der Arten schon rein nomenklatorisch zum Ausdruck gebracht wird. Nach B. RENSCH (Das Prinzip geographischer Rassenkreise und das Problem der Artbildung. Berlin 1929) würde man dann vielleicht beide Arten zu einem Artenkreis zusammenfassen können. Noch aus einem anderen Grunde scheint mir die artliche Trennung beider Gruppen das Gegebene zu sein. Bei Untersuchung der Columbreteneidechsen stellte sich nämlich, wie weiter unten gezeigt werden soll, heraus, daß wir es auch hier wiederum mit einer morphologisch für sich stehenden Gruppe zu tun haben, die sowohl Beziehungen zu den Balearen- und Pityuseneidechsen, wie auch in hohem Maße zu der spanischen Festlandeidechse *L. muralis liolepis* Blgr. hat. Zu welcher Gruppe sollte man also diese Eidechsen stellen? Ich bin auch hier zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine artliche Unterscheidung das Gegebene ist.

Eidechsen von einigen Pityuseninseln.

Schon während meines ersten Aufenthaltes auf Ibiza im Sommer 1928 hatte ich Gelegenheit, Eidechsen auf der kleinen, langgestreckten Leuchtturminsel Ahorcados südl. von Ibiza, zwischen Espalmador und Ibiza gelegen, zu fangen. Obgleich die damals erbeuteten 4 Tiere charakteristische Besonderheiten gegenüber den anderen benachbarten Rassen zeigten, wagte ich die Aufstellung einer neuen Rasse aus Mangel an Material noch nicht, stellte sie vielmehr zu der *L. lilfordi negrae* Eisentr. von der nahen Insel Negra. Nachdem ich jetzt noch weitere 26 Exemplare erbeuten und mit 13 frischen Exemplaren von Negra vergleichen konnte, möchte ich nunmehr die Ahorcados-Eidechsen als neue Rasse abtrennen.

Lacerta pityusensis ahorcadosi subsp. nov.

Im Vergleich zu den Ibiza-Eidechsen sind die von Ahorcados durchgehend dunkler. Die Oberseite variiert von dunklem Grün bis zu dunklem Braun. Jedoch ist das Braun nicht so stark verdunkelt, wie es bei den braunen Eidechsen von Espardell der Fall sein kann, von der ich jetzt wiederum 8 Eidechsen vergleichen konnte. Sie fallen also durchaus in die Variationsrichtung der Eidechsen von den kleinen Inseln zwischen Ibiza und Formentera. Die vorliegende Rasse ist aber besonders dadurch charakterisiert, daß der Farbton der Oberseite bei den meisten Tieren nur matt und stark verwaschen erscheint, wie mit einem feinen graubräunlichen Ton überhaucht. Manche Tiere haben hierin gewisse Ähnlichkeit mit den Eidechsen von Tagomago. Zum Unterschied von der Negra-Eidechse, bei der die Zeichnung der Oberseite sehr stark aufgelöst ist, besitzt die Ahorcados-Eidechse noch deutliche, wenn auch mehr oder weniger unterbrochene Längsstreifen. Sie verhalten sich hierin zur Negra-Eidechse etwa wie die Malvin-Eidechse zu der von der Insel Ratas außerhalb des Hafens von Ibiza.

Der Pileus ist in der Grundfarbe graubraun und trägt dunkle Zeichnungsflecke. Die Seiten, auf denen die Zeichnung stark verwaschen und retikuliert ist, sind matt sepiabraun gefärbt. Die Unterseite variiert von matorange zu weißlich-grauen Tönen. Die Bauchrandschilder tragen lasurblaue Flecke. Die Kehle ist meist schwärzlich oder bräunlich getüpfelt. Die Oberseite der Füße ist auch bei den grünen Exemplaren bräunlich. Die Tiere sind mittelgroß und robust gebaut.

	♂-Typus	♂	♀	♂
Kopfrumpflänge	75	71	62	69
Schwanzlänge	131	97 reg.	79?	98 reg.
Kopflänge	18,5	17,75	14,25	15
Kopfbreite	11,5	11	9,5	8,75
Kopfhöhe	9,75	9,75	7,5	7,75
Vorderbeinlänge	26	25,5	20	22
Hinterbeinlänge	40,5	39	32	34
Schuppenzahl in einer Rückenquerreihe	58	55	55	54
Zahl der Rückenschuppen auf eine Kopflänge	35	38	37	35
Zahl der Ventralschilder in einer Längsreihe	26	25	27	29
Zahl der Halsbandschuppen	12	12	11	12
Zahl der Femoralporen	l. 21 r. 22	l. 21 r. 21	l. 22 r. 21	l. 22 r. 20
Zahl der Lamellen unter der 4ten Zehe	27	28	25	28

Lacerta pityusensis vedrae L. Müll.

In den Blättern für Terrarien- und Aquarienkunde (Jahrg. 39. 1928) beschreibt L. MÜLLER die Eidechsen von der nahe bei Vedra gelegenen Insel Vedranell als neue Rasse *vedranellensis*, die sich gegenüber der Rasse von Vedra durch hellere Farbtöne auszeichnen soll, und zwar nicht nur auf der Oberseite, sondern auch auf der Unterseite. Schon während meines ersten Aufenthaltes auf den Pityusen konnte ich die Inseln Vedra und Vedranell besuchen und Eidechsenmaterial sammeln, von letzterer allerdings nur ein ausgewachsenes Exemplar. Bei diesem Tier war nun aber die Unterseite deutlich dunkler als bei den mir damals zum Vergleich vorliegenden Tieren von Vedra. Bei meinem jetzigen Besuch der beiden Inseln fing ich je 5 Exemplare, von denen je 2 Jungtiere waren. Auch jetzt stellte es sich heraus, daß die Vedranelleidechsen um ein geringes dunkler waren als die gefangenen Vergleichstiere von Vedra, also gerade umgekehrt als die Angaben von L. MÜLLER. Die Verdunkelung machte sich auch hier besonders auf der Unterseite bemerkbar und zwar besonders noch durch das Vorhandensein von schwärzlichen Flecken auf den Bauchschildern. Der Farbton der Oberseite war bei den Erwachsenen im allgemeinen übereinstimmend, bei den Jungtieren von Vedranell dagegen etwas dunkler als bei denen von Vedra. Ganz abgesehen davon, daß bei den von mir gefangenen Tieren die Verschiedenheit des Farbtones bei den beiden Eidechsenpopulationen gerade entgegengesetzt den Angaben L. MÜLLERS auftritt, halte ich auch gerade im Hinblick auf die erhebliche Variationsbreite der Vedra-Eidechsen eine nomenklatorische Unterscheidung beider Eidechsen nicht für angebracht. Bei den über 100 Exemplaren von Vedra-Eidechsen, die ich zu vergleichen Gelegenheit hatte, fand ich alle Uebergänge von hellen Stücken zu dunklen, bei einigen ging die Verdunklung z. T. zu violett über; andere waren wieder sehr hell und näherten sich den Eidechsen von Esparta.

Vereinigt man die von mir gemachten Befunde an den Vedranell-Eidechsen (im allgemeinen dunklere Töne) mit den Befunden von L. MÜLLER (im allgemeinen hellere Töne), so zeigt sich, daß wohl auch die Vedranell-Eidechsen von helleren zu dunkleren Tönen variieren. Ich möchte daher die Eidechsen von beiden Inseln als eine Rasse, *L. pityusensis vedrae* auffassen.

Lacerta pityusensis gorrae Eisentr. und **maluquerorum** Mert.

Die Eidechsen der am weitesten von der Hauptinsel Ibiza entfernt liegenden Bledas-Inseln sind von allen Pityusen-Eidechsen am meisten

verdunkelt. Auf der südlichsten Insel, Bleda Gorra, schimmert bei den meisten Eidechsen die ursprüngliche Gelbgrün-Färbung noch mehr oder weniger deutlich durch, wohingegen bei den Eidechsen der beiden anderen, bisher bekannten Inseln die Schwarzfärbung der Oberseite meist vollständig eingetreten ist. Auch die Unterseite ist intensiv ultramarinblau gefärbt, während bei den Gorra-Tieren besonders in der Aftergegend und unter dem Schwanz grünliche Töne vorhanden sind. Diese recht deutlichen Unterschiede der beiden Bledas-Rassen — *L. pityusensis maluquerorum* Mert. auf Plana und Bosque (?) und *L. pityusensis gorrae* Eisentr. auf Gorra — konnte ich auch jetzt wieder an den von mir gefangenen Eidechsen feststellen. Leider gelang es mir wiederum nicht, von der Insel Bleda Bosque Material zu bekommen, da die hier lebenden Eidechsen außerordentlich schwer zu fangen sind. Dafür konnte ich aber Material von der kleinen, ca. 150 m nördl. von Bleda Plana liegenden Escui de vermey sammeln. Schon früher hatte ich 2 Exemplare von diesem Eiland bekommen, die ich ihrer Schwarzfärbung nach zu *maluquerorum* stellen zu müssen glaubte. Mein jetziges Material, bestehend aus 16 Exemplaren, bestimmt mich jedoch, diese Eidechsen zu der Gorra-Rasse zu stellen, da bei der Mehrzahl von ihnen noch deutlich durchschimmernde grüne Färbung zu erkennen ist. Sie bilden in gewissem Sinne einen Uebergang von *gorrae* zu *maluquerorum*, jedoch würde hier eine Neubenennung nur verwirren. Da außerdem auch die Gorra-Rasse eine relativ große Variationsbreite von hell zu dunkel aufweist, fügen sich die Vermey-Eidechsen ohne Schwierigkeit in diese Rasse ein.

Bekanntgabe einiger Naturexperimente.

Einige wenige kleine Felseneilande um Ibiza mit kümmerlicher Vegetation beherbergen überhaupt keine Eidechsen, unter anderem der zur Bleda-Gruppe gehörende am weitesten nördl. liegende Fels Escui de tremontaña, der zwischen Gorra und Bosque, nahe vor ersterer liegende hohe, dreizackige Fels Vechell de Gorra, das kleine langgestreckte Felseninselchen Galera nördl. vor Vedra, ferner der südöstl. vom Hafen von Ibiza liegende, einen selbsttätigen Leuchtturm tragende Fels Dado grande und das dicht bei Ibiza außerhalb des Hafens liegende Inselchen Negra del Este. Auf diesen kleinen Eilanden wurden zu Versuchszwecken verschiedene Eidechsenrassen ausgesetzt, und zwar auf den erstgenannten 3 Inseln Ibiza-Eidechsen (auf Escui de tremontaña 24, auf Vechell de Gorra 51 und auf Galera 20), auf Negra de Este 50 Plana-Eidechsen und schließlich auf Dado grande

8 ♂♂ von Escui de vermey und 20 ♀♀ von Ibiza. Zur Vermeidung von Irrtümern seien diese „Natureingriffe“ hiermit bekanntgegeben.

Eidechsen von den Columbreten.

Die Columbreten bilden eine kleine selbständige Inselgruppe im Golf von Valencia, etwa 50 km vom spanischen Festlande entfernt. Es handelt sich hier um relativ junge vulkanische Inseln. Die größte von ihnen, Columbrete major (= *grande*) ist hufeisenförmig gestaltet mit der Öffnung nach NO, stellt somit noch einen Teil des alten Kraterandes dar, dessen südl. Fortsetzung der kleine bereits isolierte Felskegel Mascarat und das Inselchen Mancolibre bilden. Ungefähr einen Kilometer WSW liegt die kleine Insel La Ferrera, der östlich das Eiland Bauza vorgelagert ist. Von La Ferrera südlich, etwa 1½ km entfernt, erhebt sich die Insel La Horadada aus dem Meer, von der wiederum durch einen schmalen, gebogenen Kanal das Inselchen Lobo getrennt ist. Endlich ragt, etwa 2½ km südlich von Horadada ein schmaler, fast senkrecht abfallender, 32 m hoher Fels aus dem Meere auf, der Bergantin. Sowohl die Ferrera- und Horadada-Gruppe, wie auch der Bergantin werden von zahlreichen, teils aus dem Meere herausschauenden, teils vom Meere bedeckten Felsblöcken umgeben.

Ueber die Columbreten existiert ein größeres Werk, verfaßt vom Erzherzog LUDWIG SALVATOR von Oesterreich (Columbretes, Prag 1895), der sich hier im Jahre 1894 für einige Zeit aufhielt. In einem Kapitel, in dem die Tier- und Pflanzenwelt behandelt wird, weist der Verfasser auch kurz auf die dort lebenden Eidechsen hin, die als *Lacerta muralis fusca* aufgeführt werden.

Wichtiger ist die Mitteilung von E. Boscá (Bol. Soc. espan. Hist. Nat., Bd. 16, 1916 p. 327), der durch einen Fischer eine weibliche Eidechse von den Columbreten erhielt. Als Fundort wird „Les Ferreres“ angegeben. Zweifellos handelt es sich hier nicht um die Inseln La Ferrera und Banza, da erwähnt wird, daß die Ferreres-Inseln nur durch einen gebogenen Kanal voneinander getrennt werden. Dies trifft dagegen für die Inseln Horadada und Lobo zu, wie oben schon erwähnt. Da nun Horadada auch den Namen „Ferrer“ trägt, so ist wohl anzunehmen, daß Horadada (Ferrer) und Lobo auch zusammengefaßt werden unter dem Namen „Les Ferreres“. Zweifelhaft bleibt dann nur noch, ob die Eidechse von der einen Insel, Horadada, oder von der anderen, Lobo, stammt. Leider war es mir während meines Aufenthaltes auf den Columbreten nicht möglich, auf diese kleinen

Inselchen zu kommen, da mir nur ein kleines Ruderboot der Leuchtturmwärter zur Verfügung stand und das ungünstige, stürmische Wetter eine Fahrt mit diesem über das offene Meer zu den Inseln nicht zuließ. Doch hoffe ich, in nächster Zeit Eidechsen auch von diesen Inseln zu bekommen, sodaß sich vielleicht nach der Beschreibung der Eidechse von Boscá deren Herkunft noch feststellen läßt.

Nach den Angaben von Boscá handelt es sich um eine oberseits geschwärzte Eidechse. Die Färbung der Unterseite wird als dunkelblau angegeben, jedoch mit Ausnahme der Kloake und ihrer Umgebung und ebenso der Submaxillarregion, deren Färbung als schwach gelblich beschrieben wird. Es dürfte sich hier wohl um eine ähnliche Farbzusammenstellung handeln, wie wir sie bei der *Lacerta pityusensis hedwig-kammerae* L. Müll. von der Insel Margarita finden. Boscá schlägt für diese Eidechse den Namen *L. muralis atrata* vor.

Die Frage, die mich zunächst an den Eidechsen der Columbreten interessierte, war: welcher Art gehören sie an, ist es noch eine *L. muralis*

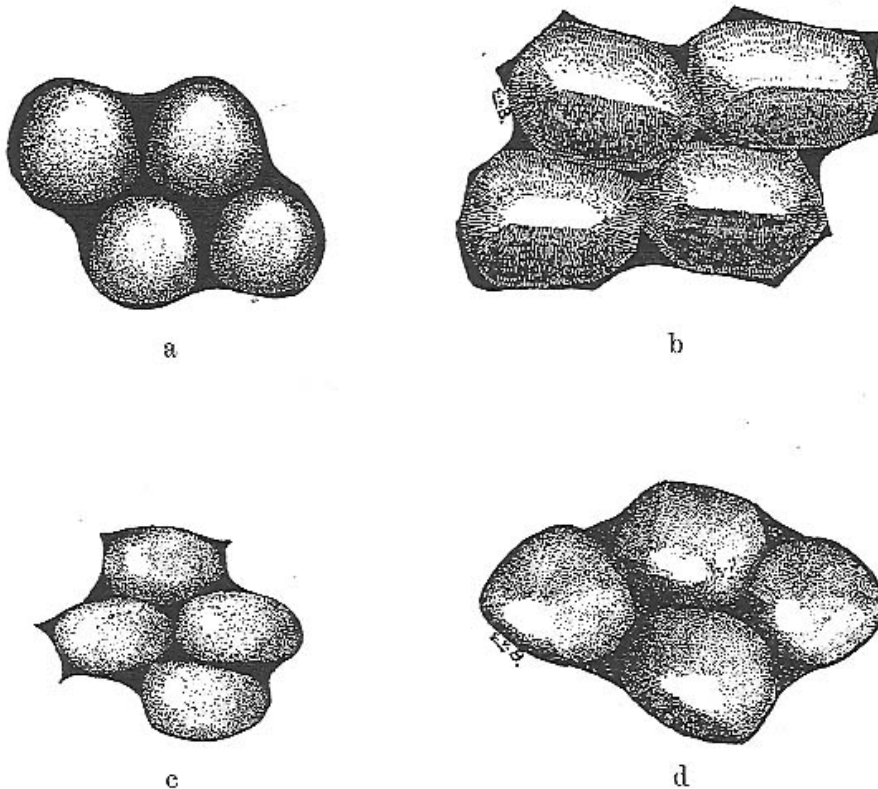


Abb. 1.

Vergleich der Schuppenform von a. *Lac. bilfordi* (Isla Dragonera), b. *Lac. pityusensis* (Ibiza), c. *Lac. muralis liolepis* (Castellón) und d. *Lac. atrata columbretensis* (Columbrete major).

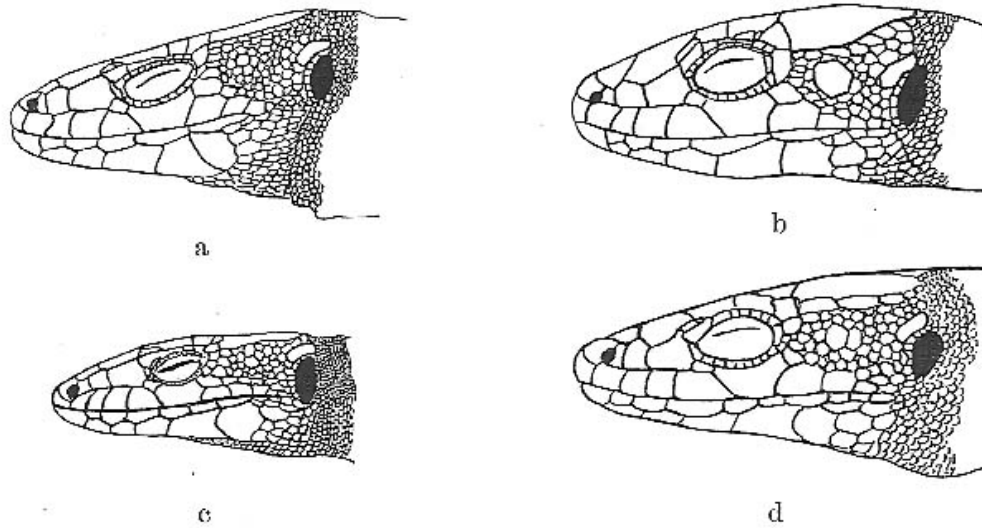


Abb. 2.

Vergleich der Kopfform und Stellung des Nasenloches von a. *Lac. lilfordi* (Isla Dragonera), b. *Lac. pityusensis* (Ibiza), c. *Lac. muralis liolepis* (Castellón) und d. *Lac. atrata columbretensis* (Columbrete major).

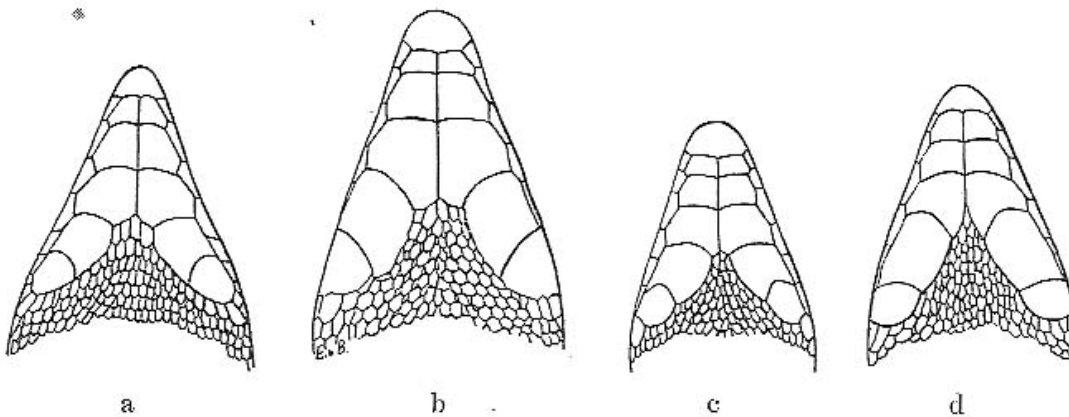


Abb. 3.

Vergleich des Verlaufs der Kehlschuppen in die Kinuschildersymphyse bei a. *Lac. lilfordi* (Isla Dragonera), b. *Lac. pityusensis* (Ibiza), c. *Lac. muralis liolepis* (Castellón) und d. *Lac. atrata columbretensis* (Columbrete major).

des spanischen Festlandes, oder eine *L. lilfordi* bzw. *L. pityusensis*. Dahingehende Vergleiche haben gezeigt, daß sie mit keiner von diesen vollkommen übereinstimmen.

Von den Festlandeidechsen kommt als nächstverwandte Form *L. muralis liolepis* Blgr. in Frage, die überall an der gegenüberliegenden Küste häufig vorkommt; doch unterscheidet sich die Columbreten-Eidechse von dieser schon in der Größe und Gestalt. Während *liolepis* auffallend zierlich und klein ist und einen schlanken Schwanz besitzt,

ist jene weit größer und auch kräftiger gebaut und hat einen stärker verdickten Schwanz. Sie kommt hierin also den Balearen- und Pityusen-eidechsen näher. Die Schuppen der Columbreteneidechse sind groß, stark gewölbt und stumpf-kegelförmig, bei einigen ist ein schwach ausgebildeter Kiel sichtbar. *Liolepis* dagegen hat schwächer gewölbte Schuppen ohne den vorspringenden Kegel. Deutlich ist der Unterschied in der Schuppenform gegen *lilfordi* (kleine rundliche Schuppen) und *pityusensis* mit großen, meist gekielten Schuppen (vergl. Abb. 1). Die Kopfform ist bei der Columbreteneidechse schlank, schmal und im Vergleich zu den anderen 3 Arten wohl am meisten zugespitzt. Das Nasenloch ist ebenso wie bei *liolepis* und noch mehr wie bei *lilfordi* von dem Rostralschildchen getrennt (vergl. Abb. 2). Die Kehlschuppenregion verläuft bei der Columbreteneidechse nach vorn in die Kinnchildersymphyse spitz aus, während sie bei den 3 anderen Arten stumpf ausläuft, ein Unterschied, der recht charakteristisch ausgeprägt ist (vergl. Abb. 3). In Tabelle 1 sind diese und andere Merkmale noch einmal vergleichend zusammengestellt.

Tabelle 1.

Morpholog. Merkmale	<i>L. muralis liolepis</i>	<i>L. atrata columbretensis</i>	<i>L. lilfordi</i>	<i>L. pityusensis</i>
Stellung des Nasenlochs	berührt das Rostralschild nicht	berührt das Rostralschild nicht	berührt das Rostralschild meist nicht	berührt meist das Rostralschild
Schuppenform	länglich, wenig gewölbt	rundl. stumpf kegelförmig	rund, wenig gewölbt	länglich meist gekielt
Schuppenzahl in einer Rückenquerreihe	51—65 nach (BOULENGER)	54—61	70—90 (nach BOUL.)	55—68 (nach BOUL.)
Bauchschilder in einer Längsreihe	♂ 23—28 ♀ 27—32 (nach BOUL.)	♂ 27—29 ♀ 30—31	♂ 26—30 ♀ 27—31 (nach BOUL.)	♂ 25—28 ♀ 27—30 (nach BOUL.)
Verlauf der Kehlschuppen an der Kinnchildersymphyse	stumpf	spitz	stumpf	stumpf
Scutum masetericum	sehr klein od. fehlend	meist klein	meist deutlich und groß	groß

Da E. Boscá die Eidechse von Les Ferreres zuerst als *L. muralis atrata* abtrennte, gilt als Artnamen für die Columbreteneidechsen *L. atrata* Boscá.

***Lacerta atrata atrata* Boscá.**

Terra typica: (bis auf weiteres) Les Ferreres.

Nach E. Boscá ist diese Eidechse, wie bereits erwähnt, oberseits schwärzlich, unterseits dunkelblau mit blaßgelblicher Färbung in der Kloakenregion und Submaxillarregion. Boscá gibt ferner an, daß das Masetericumschildchen fehlt. Es ist interessant, daß auch auf diesen kleinen Columbreteninselchen eine schwarze Eidechse vorkommt, eine Erscheinung, die ja für zahlreiche kleine Mittelmeerinselchen bekannt ist.

***Lacerta atrata columbretensis* subsp. nov.**

Terra typica: *Columbrete major* (= *grande*), größte Insel der Columbretes. Material: 25 Exemplare.

Die Färbung ist relativ einheitlich. Die Grundfarbe der gesamten Oberseite, einschließlich des Pileus und des Schwanzes, ist ein dunkles Braun. Bei einigen Männchen liegt auf dem Rücken ein schwach braungrünlicher Schimmer, der bei den Alkoholtieren dann deutlicher hervortritt. Der Pileus ist schwarz getupft. Die ursprüngliche Längszeichnung auf dem Rücken ist noch deutlich erkennbar, doch ist der Verlauf der Linien stark unterbrochen und in einzelne Flecken und Querstreifen aufgelöst. Die Seitenteile sind matt-sepiabraun gefärbt und die Schwarzzeichnung ist hier stark retikuliert. Die Unterseite ist leuchtend mennigerot; die Kinnschuppen sind teilweise ganz, teilweise nur an ihrem Rande in der Mundgegend weißlich und mit dicken schwarzen Flecken bedeckt, die sich auch auf dem randständigen Kehlschüppchen vorfinden. Die Bauchrandschilder sind blaß-hellblau und schwarz gefleckt. Die mennigrote Unterseite ist besonders für die Männchen charakteristisch, bei den Weibchen ist diese Färbung meist nur schwächer angedeutet oder fehlt vollständig, ebenso bei den jungen Tieren.

	♂-Typus	♂	♀	♀
Kopfrumpflänge	69	63	57	57
Schwanzlänge	112 reg.	126	92	93,5
Kopflänge	15,25	15	12,5	12
Kopfbreite	10	10,25	7,25	7,5
Kopfhöhe	7,75	7,5	5	5,25
Vorderbeinlänge	23	21,5	17	16,5
Hinterbeinlänge	35,5	33,75	29,5	25
Schuppenzahl in einer Rückenquerreihe	53	56	54	59
Zahl der Rückenschuppen auf eine Kopflänge	35	41	34	36
Zahl der Ventralschilder in einer Längsreihe	28	29	30	31
Zahl der Halsbandschuppen	9	10	10	10
Zahl der Femoralporen	r. 19 l. 20	r. 18 l. 18	r. 21 l. 20	r. 19 l. 18
Zahl der Lamellen unter der 4. Zehe	24	25	26	26
Scutum masetericum	klein	klein	klein	klein

Lacerta atrata mancolibrensis subsp. nov.

Terra typica: Isla Mancolibre, bei Columbrete major (Columbretes).

Material: 5 Exemplare.

Die Oberseite ist ähnlich wie bei den Eidechsen von Columbrete major gefärbt, doch ist die Grundfarbe um ein geringes matter braun. Die Schwarzzeichnung auf dem Rücken ist weniger ausgeprägt; die Längszeichnung besteht aus einzelnen, hintereinanderliegenden schwarzen Punkten. Die Oberseite der Extremitäten zeigt graubräunliche Tönung, die Zeichnung ist hier fast ganz verwaschen. Die Unterseite ist auch bei den Männchen metallisch glänzend weißgrau, nur bei den regenerierten Schwänzen ist auf der Unterseite eine matte gelbliche Färbung zu erkennen. Auch bei dieser Rasse sind die Kinnschilder und die äußeren Kehlschuppenregion schwarz gefleckt. Die Blaufleckung auf den Bauchrandschildern ist ganz schwach und matt ausgebildet, oft sind statt der blauen gelbliche Flecken sichtbar, dagegen sind die schwarzen Flecken deutlich ausgeprägt.

	♂-Typus	♂	♀	♀
Kopfrumpflänge	62,5	58,5	56	57,5
Schwanzlänge	87,5 reg.	99 reg.	68 reg.	66 reg.
Kopflänge	15	15	12,5	12,5
Kopfbreite	10	9,5	7,75	8
Kopfhöhe	7,5	7,5	5,75	6,25
Vorderbeinlänge	21	21	18,75	17,5
Hinterbeinlänge	35	34	29	25,75
Schuppenzahl in einer Rückenquerreihe.	59	60	60	61
Zahl der Rückenschuppen auf eine Kopflänge	39	36	31	33
Zahl der Ventralschilder in einer Längsreihe	29	28	30	30
Zahl der Halsbandschilder	11	12	11	11
Zahl der Femoralporen	r. 20 l. 21	r. 18 l. 18	r. 18 l. 19	r. 19 l. 18
Zahl der Lamellen unter der 4. Zehe	25	25	29	23
Scutum masetericum	klein	klein	mittelgr.	mittelgr.

**Zusammenfassung der bisher bekannten Eidechsen von den Balearen,
Pityusen und Columbreten.**

Lacerta lilfordi Gthr.

- L. l. balearica* Bedr. Menorca.
 „ „ *lilfordi* Gthr. Isla Aire, südöstl. von Menorca.
 „ „ *rodriquezi* L. Müll. Isla Ratas, im Hafen von Mahón, Menorca.
 „ „ *hospitalis* Eisentr. Isla Hospital, = Isla Rey im Hafen von Mahón, Menorca.
 „ „ *brauni* L. Müll. Isla Colom östl. von Menorca.
 „ „ *addayae* Eisentr. Islas Addayas, nordöstl. von Menorca.
 „ „ *sargantanae* Eisentr. Isla Sargantana und Isla Robells im Hafen von Fornells, Menorca.
 „ „ *fenni* Eisentr. Isla Nitge, nordwestl. von Cap Caballeria im Norden von Menorca.
 „ „ *giglioli* Betr. Isla Dragonera westl. von Mallorca.
 „ „ *jordansi* L. Müll. Isla Guardia, Isla Moltona und Islote de frailes im Süden von Mallorca.

- L. l. mülleri* Eisentr. Isla Cabrera.
 „ „ *kuligae* L. Müll. Leuchtturmhalbinsel im Süden von Cabrera.
 „ „ *conejerae* L. Müll. Isla Conejera nördl. von Cabrera.
 „ „ *planae* L. Müll. Isla Plana nördl. von Conejera (Cabrera).
 „ „ *fahrae* L. Müll. Isla Horadada nördl. von Plana (Cabrera).

Lacerta pityusensis Boscá.

- L. p. pityusensis* Boscá. Ibiza.
 „ „ *ratae* Eisentr. Isla Ratas südl. der Stadt Ibiza.
 „ „ *affinis* L. Müll. Isla Malvin pequeño südl. der Isla Ratas (Ibiza).
 „ „ *schreitmülleri* L. Müll. Isla Malvin grande südl. von Malvin pequeño (Ibiza).
 „ „ *redonae* Eisentr. Isla Redona östl. von St. Eulalia (Ibiza).
 „ „ *grossae* L. Müll. Isla Grossa (= St. Eulalia) östl. von St. Eulalia, Ibiza.
 „ „ *canensis* Eisentr. Isla Caná nördl. der Isla St. Eulalia (Ibiza).
 „ „ *tagomagensis* L. Müll. Isla Tagomago im Nordosten von Ibiza.
 „ „ *ahorcadosi* Eisentr. Isla Ahorcados südl. von Ibiza.
 „ „ *negrae* Eisentr. Isla Negra westl. von Ahorcados (Ibiza).
 „ „ *espalmadoris* L. Müll. Isla Espalmador südl. von Ahorcados (Ibiza).
 „ „ *gastabiensis* Eisentr. Isla Gastabi, südwestl. von Espalmador (Ibiza).
 „ „ *espartellensis* Eisentr. Isla Espardell östl. von Isla Espalmador Ibiza.
 „ „ *grueni* L. Müll. Isla Trocados südl. von Isla Espalmador Ibiza.
 „ „ *formenterae* Eisentr. Formentera.
 „ „ *kochi* L. Müll. Isla Bosque und Isla Conejera westl. von St. Antonio (Ibiza).
 „ „ *kameriana* Mert. Isla Espartá, südwestl. von Isla Bosque (Ibiza).
 „ „ *zenoni* L. Müll. Escui de Espartá östl. der Isla Espartá.
 „ „ *frailensis* Eisentr. Isla Fraile westl. der Isla Espartá (Ibiza).
 „ „ *vedrae* L. Müll. Isla Vedra und Isla Vedranell im Südosten von Ibiza.
 „ „ *gorrae* Eisentr. Isla Bleda Gorra und Escui de Vermey, östl. von St. Antonio (Ibiza).
 „ „ *maluquerorum* Mert. Isla Bleda Plana und Isla Bleda Bosque (Nebosque), nördl. von Isla Bleda Gorra (Ibiza).
 „ „ *calae saladae* L. Müll. Isla Cala Salada nördl. von St. Antonio (Ibiza).
 „ „ *hedwig-kamerae* L. Müll. Isla Margarita im Nordw. von Ibiza.
 „ „ *muradae* Eisentr. Isla Murada an der Nordküste von Ibiza.

410 M. Eisentraut: Eidechsenfauna der Pityusen und Columbreten.

L. p. miguclensis Eisentr. Isla Bosque de St. Miguel in der Bucht von St. Miguel (Ibiza).

„ „ *caldesiana* L. Müll. Isla Caldes an der Nordküste von Ibiza.

Lacerta atrata Boscá.

L. a. columbretensis Eisentr. Isla Columbrete major (grande), Columbretes.

„ „ *mancolibrensis* Eisentr. Isla Mancolibre, bei Columbrete major.

„ „ *atrata* Boscá. Islas les Ferreres (Isla Horadada oder Isla Lobo), südöstl. von Columbrete major.
